

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 104 (2010)

Heft: 3

Rubrik: Seite des Präsidenten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seite des Präsidenten



Liebe Leserinnen und Leser

Unter einem **Jubiläum** (lat. annus jubilaeus: Jubeljahr; Plural: Jubiläen) versteht man eine Erinnerungsfeier bei der Wiederkehr eines besonderen Datums. Es leitet sich ursprünglich aus dem alttestamentlichen „Jubeljahr“ („Yovel“ in Hebräisch) her, welches alle 100, 50, dann alle 25 Jahre gefeiert wurde.

Heute hat sich eingebürgert, jede jährliche Wiederkehr als Jubiläum zu bezeichnen. Neben dem Jahrestag sind alle Vielfachen von 100, 50, 25, 10 oder auch 5 besondere Jubiläen. Das Jubiläum ist umso bedeutender, durch wie viele der vorgenannten Zahlen es ohne Rest teilbar ist. Innerhalb der ersten 100 Jahre sind in der Regel 5 - 10 - 20 - 25 - 50 - 75 - 100 besonders bedeutsam (Quelle: Wikipedia). - **sonos wird 2011 100-jährig!**

Eugen Sutermeister berichtet uns, dass damals schon kantonale oder regionale Verbände bestanden, die alle nur für Kinder gesorgt haben. Der neue Verein wollte in keiner Weise das bereits Bestehende schwächen, sondern helfend dort eintreten, wo zusätzliche Hilfe notwendig war. Ziel war, ohne eine Zersplitterung der Kräfte sowohl den jungen als auch den

alten „Taubstummen“ zu helfen. Der erste Name des Verbandes lautete „Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme“. Als erster Präsident amtierte von 1911 bis 1912 Hans Wyder-Oboussier aus Bern.

Welches war die damalige Motivation für die Vereinsgründung? Bei Eugen Sutermeister findet man sogar einen europäischen Gedanken, indem er von anderen zivilisierten Staaten spricht, die bereits segensreich wirkende Taubstummenfürsorgevereine haben. Konkret wird darauf hingewiesen, dass noch viele taubstumme Kinder ohne jeden Schulunterricht aufwachsen und darum ihrer Familie oder Gemeinde lebenslang zur Last fallen. Bestehende Anstalten hatten nicht genug Kapazität, um alle Anmeldungen zu berücksichtigen. Insbesondere bestanden zu wenig Institutionen für schwachbegabte Kinder, wodurch der Unterricht für die Intelligenten erschwert und verlangsamt wurde.

Für die Erwachsenen war es oft schwierig, geeignete Lehrmeister zu finden, welche den Umgang mit den Gehörlosen verstanden. Die Folgen dieses Mangels mussten ein Leben lang getragen werden. Auch wird von Missbrauch und Ausbeutung gesprochen, von Versorgung in Armenhäusern, was zusätzlich zu Vereinsamung und Missachtung führte.

Noch sind nicht alle Probleme gelöst. Wir dürfen aber doch mit Genugtuung zur Kenntnis nehmen, dass wir von der damaligen Situation meilenweit entfernt sind.

Deshalb möchten wir dieses Jubiläumsjahr von sonos besonders begehen und würdigen. Bereits hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet und unter der kundigen Leitung von Jan Keller ihre Arbeit aufgenommen. Weitere Mitglieder der Arbeitsgruppe sind mit mir zusammen Léonie Kaiser, Walter Gamper, Eric Herberth und Roger Ruggli.

Erste Vorstellungen für eine oder mehrere würdige Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2011 sind die Verknüpfung mit Teilen der neuen

Strategie: Mittelbeschaffung, Sozial- und Gesellschaftspolitik, Bildung, ambulante und stationäre soziale Arbeit, Forschung und Entwicklung, Aufbauhilfe und vieles mehr. Natürlich sind Blicke in die Vergangenheit von Bedeutung, primär sollen aber Impulse für die Zukunft gesucht werden.

Konkrete Überlegungen der Arbeitsgruppe waren auch, ob ein fulminanter Einzelanlass oder mehrere kleinere Veranstaltungen passend seien, ob eine Kooperation mit andern Institutionen möglich und sinnvoll sei, die Koordination mit anderen wichtigen Tagungen im 2011, die Suche nach dem geeigneten Motto, die Festlegung der Ressourcen und vieles mehr. Wir werden alle interessierten Leser auf dem Laufenden halten.

Euer Bruno Schlegel
Präsident sonos

P.S. Ich habe bei meinen Worten einige Ausdrücke verwendet, die heute nicht mehr üblich oder gar verpönt sind, weil sie als verletzend empfunden werden. Sie entstammen jedoch aus dem Quellenbuch zur Geschichte des schweizerischen Taubstummenwesens von Eugen Sutermeister, das 1929 in Bern erschienen ist. Sutermeister ist selber mit 4 Jahren an Hirnhautentzündung erblüht. Die Aussagen, aber auch die von ihm verwendeten Ausdrücke, vermögen bei richtiger Interpretation aufzuzeigen, welche Fortschritte sonos und seine Mitglieder in den ersten 100 Jahren ihrer Geschichte erreicht haben.